

# Sukaina Bint Al-Hussein: Von den Omajaden unterdrückt, in Ägypten willkommen

> Text und Bilder  
von Moushira El-Fishawy

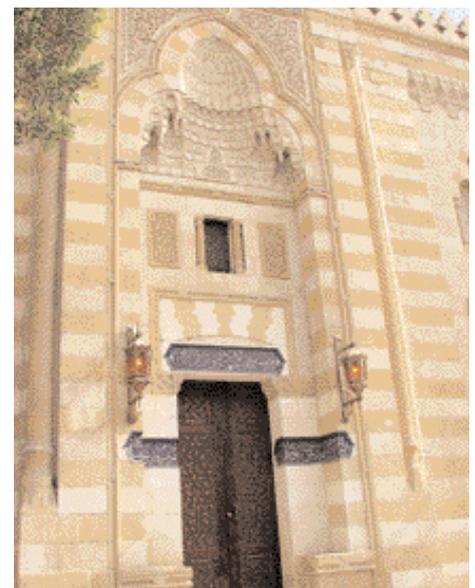
Sukaina, die Tochter von Al Hussein Ben Ali Ben Abi Taleb, wurde im Jahr 47 nach Hidschra (n. H.) geboren. Ihre Mutter war Al-Rabab Bint Imria El-Qais Ben Addi Al-Kalbi. Ihr Vater benannte sie nach seiner Großmutter – Amina, der Mutter des Propheten Mohammed (Frieden sei auf ihm). Weil sie aber Glück in die Familie brachte, wurde sie von ihrer Mutter nur Sukaina genannt.



Die Moschee von Sayyida Sukaina

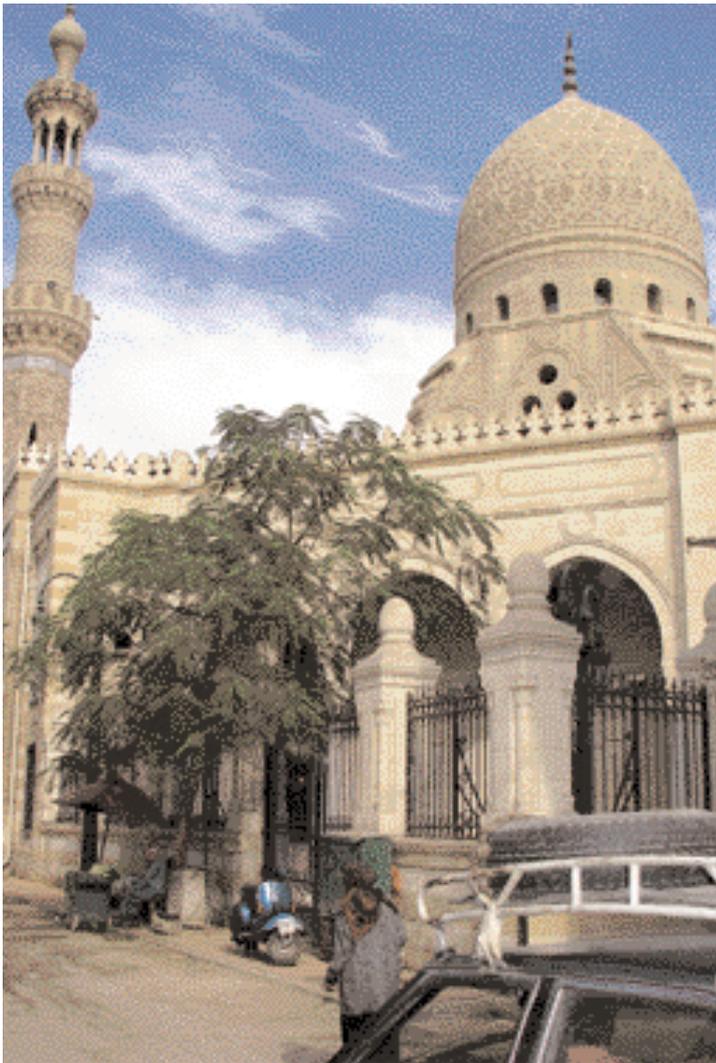
مسجد السيدة سكينه (رض)

Sukaina wurde unter der Aufsicht ihres Vaters Al Hussein erzogen. In dieser heiligen Umgebung studierte sie den Koran, die Geschichte der Propheten und andere religiöse Überlieferungen. Ihre Mutter, Al-Rabab Bint Imria El-Qais, war eine große Dame, die in Kerbala das Martyrium von Al-Hussein miterlebt hatte. Sie wurde gefangen genommen und kehrte zusammen mit den anderen Mitgliedern der Ahl Al-Bayt (die Familie und die direkten Nachfahren des Propheten) nach Medina zurück. Als jemand um ihre Hand anhielt, erklärte sie: "Ich kann keinen anderen zum Schwiegervater nehmen als den ►



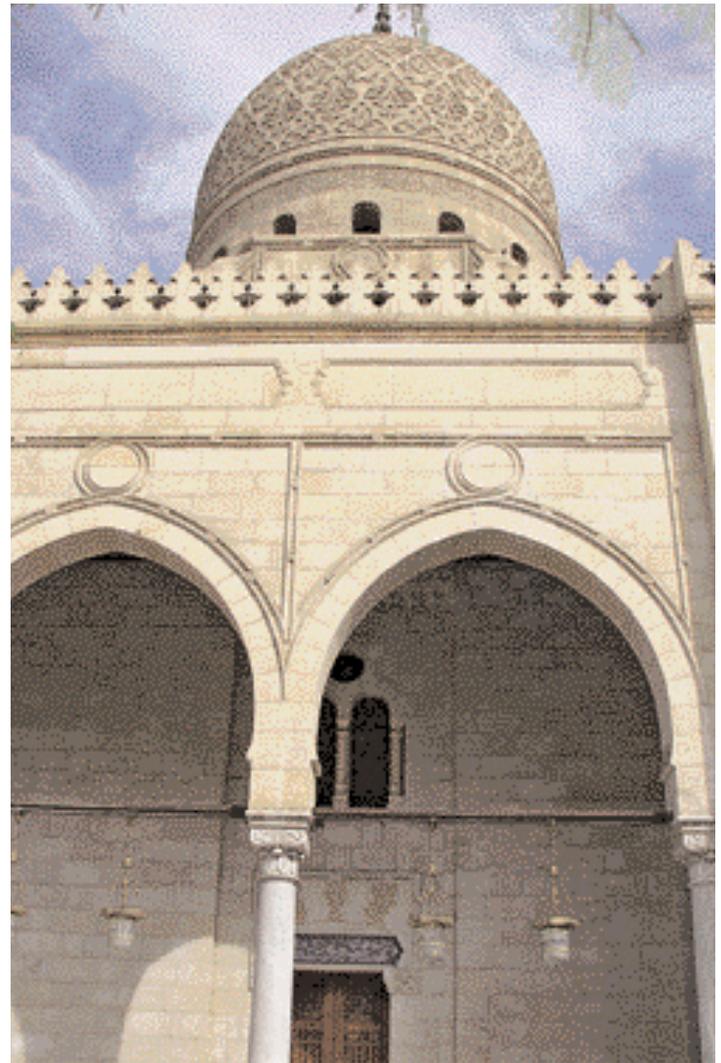
Der Eingang zur Moschee von Sayyida Sukaina

مسجد السيدة سكينه (رض)



Die Moschee von Sayyida Sukaina

مسجد السيدة سكينة (رض)



Maurische Bögen

مر خيطه الأعمدة والأقواس

Propheten." Nach der Ermordung Al-Husseins starb sie nur ein Jahr später an gebrochenem Herzen.

### Sukainas Ankunft in Ägypten

In dem Buch "Arab Egypt in History" steht geschrieben, dass die Ahl Al Bayt nach der Schlacht von Kerbala zum Angriffsziel der Omajaden wurden. Einige der Familienmitglieder immigrierten nach Ägypten, wo sie herzlich aufgenommen wurden. Das Land war vor der Anarchie verschont geblieben, die Bewohner waren einfache Leute, geduldig und willensstark. Die Familie des Propheten wurde geliebt, so wie Sukaina die Ägypter liebte.

In Übereinstimmung mit Sakhawi war Sukaina die erste Alevitin (abstammend von Imam Ali), die nach Ägypten kam. Nach

dem Tod ihres Vaters begleitete sie ihre Tante Sayeeda Zainab und die anderen Familienmitglieder.

Historische Aufzeichnungen wie die Schriften von Al Obaidi bestätigen dies und werden untermauert von den ägyptischen Historikern Ibn Al-Zayyat und Ibn Zawlaq aus dem 14. Jahrhundert.

Einige Geschichtsschreiber erwähnen, dass sie plante ihren Cousin Kassem Ben Al Hassan zu heiraten, der aber noch vor der Hochzeit getötet wurde. Sukaina heiratete stattdessen Musa'ab Ben Al-Zoubair, kam aber kaum über ihre Trauer hinweg. Als sie kurz nach dem Martyrium auch noch ihre Mutter verlor und ihr Ehemann nach seinem Aufstand gegen Abdul-Malek Ben Marwan getötet wurde, widmete sie ihre Zeit vollständig dem Gebet und lehnte den

Heiratsantrag von Ibrahim Ben Abdul-Rahman Al-Zahri ab. Schließlich heiratete sie Abdallah Ben Othman Ben Abdallah Ben Hakim Ben Hizam, einen Mann mit großer Reputation, mit dem sie mehrere Kinder hatte. Nach dessen Tod wiederum vermählte sie sich mit Zayd Ben Amr El Othmani, doch diese Ehe war nicht von Erfolg gekrönt.

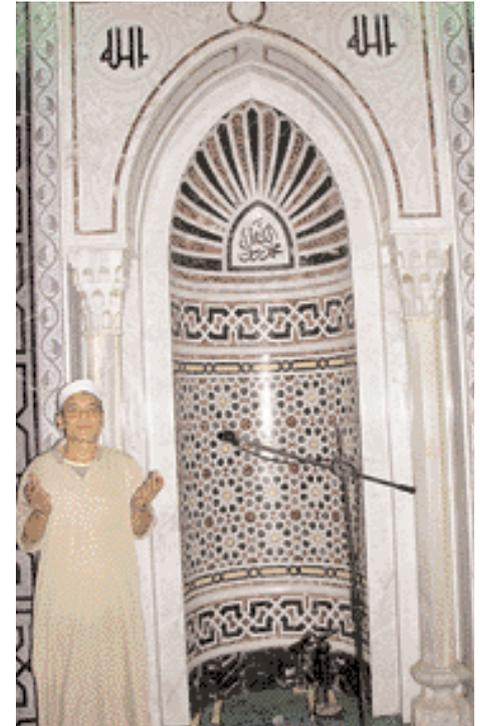
### Die anderen Sukainas

Im Glauben die nachfolgenden Kinder könnten vom Segen Sukainas profitieren, wurde der Name Sukaina in der Folge unter den Ahl Al-Bayt gerne verwendet. Dies schuf große Verwirrung, weshalb Beinamen wie die Jüngere, Mittlere oder Ältere und Spitznamen wie El Ablaj, Al Mahd, Al-Sadek, Al Moamin oder El Mothana Thus ▶



In der Moschee

المسجد من الداخل



Die Mihrab

المحراب

ergänzt wurden. Sukaina Al Kubra (die Ältere), Tochter des Imams Al Hussein und ihre Schwester Sukaina Assughra (die Jüngere) brachten es annähernd soweit wie die erste Namensgeberin. Ebenso hatte Ali Zine El Abidine Ben Al Hussein zwei Töchter, namens Sukaina. Die ältere (Sukaina Al Kubra) soll in Sham (Syrien) begraben liegen. Die Namensgleichheiten verwirren noch heute viele Historiker.

Es ist überliefert, dass die Häuser der Ahl Al Bayt nach ihrem Tod in Mausoleen oder Moscheen umgewandelt wurden. Mutmaßlich ist Sukaina Bint Al Hussein nach dem Tod ihrer Tante Sayeeda Zaynab im Jahr 62 n. H. nach Hejaz zurückgekehrt. Abu Al-Faraj Al-Asfahani schreibt in dem Buch 'Al-Aghani und die Geschichte von Ibn Khalkan', dass Sukaina Al Kubra 117 n. H. in Medina starb.

### Widersprüchliche Quellen

Es gibt immer widersprüchliche Berichte über die Sterbeorte von Heiligen, weil häufig zuverlässige Quellen fehlen – besonders gilt das für die ersten beiden islamischen Jahrhunderte.

Aber es gibt auch politische Gründe für die Diskrepanzen. Die Haschemiten wurden vom den Omajaden verfolgt, diskriminiert

und durften sich nicht versammeln, um ihre Rechte wahrzunehmen. Besonders zu Zeiten von Krisen und Kriegen suchten die Menschen den Segen der Heiligen in den Mausoleen der Ahl Al Bayt.

Das Phänomen der "Vision der Mausoleen" entstand. Die Anhänger träumten von einem Heiligen und bauten eine Moschee oder ein Mausoleum in dessen Namen. Nour Al Absar zufolge wurden Tabakat Al-Sha'arani, Tabakat Al-Monadi und Sukaina Al Kubra in Ägypten begraben. Al-Sakhaoui belegte jedoch in seinem Buch Tuhfat Al-Ahbab, dass die Sukaina, die in der Nähe der Sayeeda Nafissa Moschee in Kairo begraben liegt, die Cousine des Imams Ali Zine El Abidine ist und nicht Sukaina Al Kubra, der nachgesagt wird, sie sei in Hejaz begraben.

### Die Moschee und ihre Erweiterung

Ali Moubarek verweist in seinem Buch darauf, dass die Moschee in El Maragha im Al Khalifa Gebiet gebaut wurde. Die Moschee aus dem Jahr 1174 n. H. wurde von Abbas Pasha gegründet und vom Emir Abdul-Rahman Katekha restauriert und erweitert. Das Gebetshaus hat drei Türen und ein Raum für die rituellen Waschungen. Die Türen tragen die Inschriften: "Heiliger

Ort der Tochter Husseins, Sukaina, all die edelsten Werte sind die Deinen" und "Ach Al-Taha, dies ist die Moschee, die der leuchtenden Führung der Rechtschaffenheit Sukainas, der Tochter Husseins gewidmet ist." Die Inschrift auf der dritten Tür lautet: "Deine Erscheinung, oh Tochter Husseins ist das Fundament für das Konvent."

Die Moschee wird von sechs Marmorsäulen umfasst und besitzt ein feudales hölzernes Minbar (Kanzel). Sie verfügt über zwei Räume, in denen die Diener wohnten. Neben der Kuppel umgibt ein Gitter das Heiligtum von Sukaina. Auf diesem steht in einem großen kupfernen Wandschrank ein hölzerner Kasten. Das schöne, illuminierte Objekt wurde von Khedive Abbas geschaffen, der 1266 n. H. (1849 n. Chr.) Mohamed Ali Bek Al Kabir auf den Thron folgte. Er restaurierte auch die Moschee. Die wundervolle Kuppel, die von vier Marmorsäulen getragen wird, wurde während der Herrschaft vom Khedive Abbas Hilmi II. rekonstruiert, der auch einen Raum zum Koran rezitieren hinzufügte. Er trägt die Inschrift: "Gottes Erbarmen und seinen Segen Euch, Ihr Ahl Al Bayt."

Ursprünglich war das Sukaina-Mausoleum unter der Erdoberfläche und wurde erst unter der Herrschaft von Khedive Abbas II. ►



Die Feiern zum Geburtstag von Sukaina

احتفالات بذكرى ولادة السيدة سكينه (رض)

auf das Niveau der Moschee angehoben. Es ist von einem kupfernen Kabinett umgeben, das dem des Mausoleums von Sayeeda Nafissa ähnelt, welches Khedive Abbas II. ebenfalls restauriert hat.

Die Sayeeda Sukaina-Moschee wurde 1322 n. H. (1904) wiederaufgebaut. Und die umfangreichen Erweiterungen, die vor zwei Jahren begonnen haben, sind jetzt abgeschlossen. Das Areal der alten Moschee umfasste etwa 900 Quadratmeter, durch die letzte Erweiterung sind noch einmal 550 hinzugekommen. Bei dieser Gelegenheit wurden das Minarett, der Boden, die Säulen, Dekorationen, Glasarbeiten und Decke restauriert, gereinigt und zum Teil ersetzt und um Waschgelegenheiten ergänzt.

### Das Fest zu Sayeeda Sukainas Geburtstag

Weil die Ägypter glauben, dass Sayeeda Sukaina hier begraben liegt, kommen viele Anhänger der Ahl Al Bayt zum Mausoleum, um ihre religiösen Riten durchzuführen. Drei



Impressionen bei Nacht

منظر ليلي

Wochen lang feiern sie den Geburtstag Sukainas. Die Feier findet jedes Jahr im gleichen Monat wie die der Sayeeda Nafissa in Jamada Al-Awla statt.

Egal wo Sayeeda und Sukainas Überreste



Auf dem Fest zu Sayyida Sukainas Geburtstag

احتفالات بذكرى ولادة السيدة سكينه (رض)

letztlich liegen, in Kairo gibt es eine Moschee von herrlicher Schönheit, in der die Gläubigen zu Gott beten, ihre religiösen Pflichten ausüben und seinen Segen empfangen. ■